

Eine merkwürdige Anwendung des Hebers hat man bei dem berühmten Canal von Languedoc (Canal du midi) gemacht. Dieser Canal läuft an einigen Stellen am Abhange von Gebirgen fort und muß daher alles von diesen Gebirgen abfließende Wasser aufnehmen, wodurch er oft austrat und Ueberschwemmungen anrichtete. Man brachte daher, um dieses zu verhindern, große gemauerte Heber an, deren höchster Punkt sich im Niveau des höchsten Standes, den das Wasser im Canal erreichen sollte, befand und deren kurzer Schenkel bis auf den Boden des Canals, der längere aber am Abhange des Gebirgs herabging. Diese Heber würden, wenn sie sich einmal gefüllt hätten, nicht eher zu fließen aufhören, als bis der ganze Canal ausgeleert wäre, hätte man nicht die Vorsicht gebraucht, im kürzern Schenkel im gewöhnlichen Niveau der Wasserhöhe eine Oeffnung anzubringen. Sobald die Heber das Wasser so weit abgeführt haben, daß es bis zu dieser Höhe herabgesunken ist, tritt zu dieser Oeffnung Luft hinein und im Augenblick hört die Wirkung des Hebers auf.

Hebeschiene, Aufhelfeisen, ein an der Tragebank eines Mahlmühlengerüsts befestigtes Eisen, welches vertikal hängend die Tragebank hebt und selbige herabsinken läßt, um dadurch den Laufer von dem Bodenstein beliebig zu entfernen. Der Steg ruht nämlich auf dieser Tragebank und der Steg ist es, welcher der eisernen Are des Laufers oder dem Mühleisen zum Ruhepunkte dient. Wird daher durch einen Hebel zweiter Art die Tragebank mittelst der Hebeschiene gehoben, so wird dadurch zugleich der Steg gehoben und der Laufer vom Bodenstein entfernt.

Hebezeuge, heißen überhaupt alle zur Hebung einer Last erfundenen Werkzeuge, als Hebel, Hebelade, Erdwinde, Flaschenzug, Krahn, Rad an der Welle, Haspel, Radwinde, Schraube ohne Ende, Keil ic. Man begreift sie auch wohl unter dem Namen der einfachen Hebezeuge.

Hebräer oder Israeliten. Von ihren Bauwerken kennen wir bloß die Stiftshütte und den Salomonischen Tempel zu Jerusalem. Die Stiftshütte war ein großes prächtiges Zelt von übergoldeten Säulen getragen, mit Gold durchwirkten Tapeten behangen; übrigens aus Bretern und Holz construirt. Das Zelt war transportabel, d. h. es konnte abgebrochen und auf jeder beliebigen Stelle wieder aufgebaut werden. Der Tempel zu Jerusalem war aber ein festes Gebäude aus Steinen und Holz construirt.

Der Tempel hatte eine Zelle und einen Ulam (Halle); ein Gang (Porticus) umgab denselben auf drei Seiten, denn die vierte enthielt den Eingang und zwei Vorhöfe. Der eine von diesen Vorhöfen war zu Versammlungen bestimmt und wurde der große Vorhof oder der Vorhof der Juden genannt; der andere war der Vorhof der Priester und enthielt mehrere Zellen und Woh-